

# Lauerjäger

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Begleithefte zu Sonderausstellungen des Naturmuseums Olten**

Band (Jahr): **10 (1999)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Lauerjäger

An Gräsern, unter Blättern und an Zweigen lauern Zecken auf ihre Wirte. Sie lassen sich im rechten Moment fallen oder werden vom vorbeikommenden Wirt abgestreift.

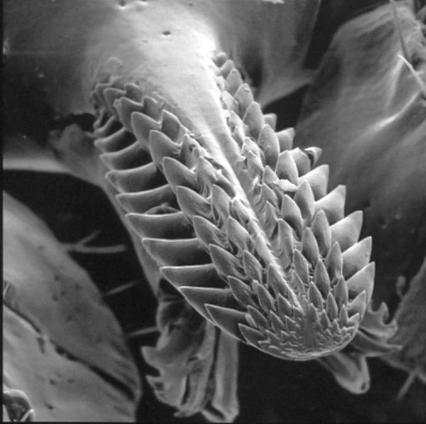
Das Leben dieser Spinnentiere besteht aus drei Phasen. Aus dem Ei schlüpft die sechsbeinige Larve. Diese häutet sich zur achtbeinigen Nymphe, aus der nach einer weiteren Häutung die erwachsene Zecke hervorgeht. Die Entwicklung dauert je nach Witterung und Ernährung ein halbes, manchmal bis zu acht Jahren.



**Auf der Lauer und am Ziel.**  
Eine Zecke kann bis das 200-fache ihres Körpergewichtes an Blut aufnehmen.



Stechrüssel einer Zecke



Menschen können nach Zeckenbissen an Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) oder an Borreliose erkranken. Für die eine Krankheit gibt es eine Impfung, die andere kann mit Antibiotika behandelt werden. Das Ansteckungsrisiko ist regional verschieden. Die Karte zeigt, wo Zecken FSME übertragen können (Stand 1999).